



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## 850 Jahre Fiecht-Georgenberg

August 1987

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.52.30

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33596)

## 850 Jahre Fiecht-Georgenberg, Grußwort f. Festschrift

Das Grußwort für das große Jubiläum der Benediktiner-Abtei Fiecht-Georgenberg schreibe ich nicht in Innsbruck, im Schatten des Domes. Ich habe einen besseren Platz dafür gefunden, vielleicht den besten der Welt. Ich sitze ganz allein in der wunderbaren romanischen Krypte der uralten Abtei von St. Benoit sur Loire, einer der abendländischen Wiegen des Glaubens. Denn wenige Meter vor mir steht der schlichte Schrein mit den Gebeinen des Heiligen Benedikt. Ein dutzend kleiner Lichter brennt davor. Es ist völlig still, und in dieser Stille versammeln sich die Jahrhunderte, die Chöre der Beter und der gregorianischen Gesänge, die Künste der Schreiber, der Goldschmiede, der Buchmaler und der Dichter, die wogenden Getreidefelder und die grünen Weinberge, die die Mönche bebaut haben, die Silhouetten kühner Felsenklöster und mächtiger Dome, die Kämpfe mit der Verweltlichung und die Einbrüche des Zeitgeistes, das Auf und Ab dieser Gemeinschaft des Heiligen Benedikt. In diesem kleinen, schmucklosen Schrein ist eine einmalige, sanfte, weltverändernde Kraft ausgegangen, genährt von einem überwältigend schlichten Wort: **Ora et labora, bete und arbeite!**

Es war immer wieder die Versuchung des Abendlandes und der abendländischen Kirche, das erste Wort zurückzusetzen und sich auf das Zweite zu stürzen: Auf die angeborene Tüchtigkeit und Erfindungsgabe, das Organisationstalent und die Freude an der Gestaltung der Welt, den Akzent des Menschen. Aber die Reihung und Wertung des Vaters der Mönche bleibt unerbittlich bis heute: Von der Stellung des kleinen Wörtchens "ora" hängt ab, ob das Wort "benediktinisch" zu einer geistlichen Kraftquelle für Kirche und Welt oder zu einer Likörmarke wird...

Ich kann dem Stift Fiecht-Georgenberg zu seinem Jubiläum nichts Besseres wünschen als das Vermächtnis aus der Krypta von St. Benoit sur Loire.

Und ich füge den brennenden Lichtern vor dem Grab gerne eins hinzu.

**Einmaliges Dankbarkeit für alles:** Einmal für die vielen tausend kleinen Lichter die alljährlich durch die Wälder nach St. Georgenberg wandern, und dann als Zeichen der Dankbarkeit für alles, was das Stift unserer Heimat geschenkt hat und bis heute in ihr wirkt, und schließlich auch als leise Bitte, die im Dunkel der Krypta zurückbleibt: Daß das Kloster zwischen Stallentaleinsamkeit und Inntalautobahnlärm im Geist des Heiligen Benedikt lebendig bleibe!

St. Benoit sur Loire, August 1987

+ Reinhold Stecher  
Bischof von Innsbruck